

GRUPPO ITALIANO AMICI DELLA NATURA Ortsgruppe Gran Pino

Die Geschichte des Gran Pino

Jahr 1965

Im Juli 1965 beschließt Luciano Busdraghi mit einer Gruppe von Freunden aus Volterra einige Ferientage auf dem Campingplatz ENAL in Cecina Mare zu verbringen. Auf dem Campingplatz befindet sich eine große Gruppe junger Franzosen, circa 200 Personen. Eine Abmachung zwischen ENAL (Ente Nazionale Assistenza Lavoratori) und dem französischen Verein „Club Léo Lagrange“ ermöglicht es jungen Menschen, oft aus einfachen Verhältnissen stammend, angenehme Ferien am Meer zu niedrigen Preisen zu verbringen. Während dieser Ferien lernt Luciano viele junge Franzosen und vor allem Anne Jendza, Gruppenleiterin und Hauptverantwortliche des französischen Clubs kennen. Anne war, verantwortlich für die Zusammenarbeit mit der ENAL, sie organisierte mit Hilfe von Claudine Mauroy die Ausflüge, Spiele, Veranstaltungen, etc. Die persönliche Beziehung zwischen Anne und Luciano spielt zweifelsohne eine ausschlaggebende Rolle bei der Entstehung und in der Geschichte des Gran Pino.

Ab 1966 steht Luciano während der Sommermonate dem Club als Gruppenleiter und insbesondere als Reiseleiter und Organisator von Ausflügen zur Verfügung. 1967 ernennt der „Club Léo Lagrange“ Luciano Busdraghi zum Leiter der Léo Lagrange Zentren in Italien. Die folgenden Jahre sind Jahre der Erfahrung, der Wissenserweiterung und der Freundschaft. In den Jahren 1967, 1968, 1969 und 1970 steigt das Potential des « Club Léo Lagrange » in Italien.

Jahr 1971

Aus logistischen Gründen, sieht sich die Leitung des Campingplatzes ENAL gezwungen, die Fläche des Platzes so sehr zu reduzieren, dass eine Präsenz der französischen Gruppe unmöglich wird.

Die 200 Touristen des « Club Léo Lagrange » werden, nach Absprache mit dem Besitzer, auf dem Campingplatz « Le Gorette, Galleni » in Zelten, die von der ENAL für die Saison zur Verfügung gestellt werden und in vier Bungalows, die Luciano mit Hilfe von Alberto Sardelli gerade noch vor Eröffnung im Juni fertig stellt, untergebracht.

Claudio Michelotti italienisches Mitglied des « Club Léo Lagrange », ist in diesem Jahr für die Reservierungen zuständig, Anne Jendza und Luciano Busdraghi sind die Leiter des Zentrums.

Die Bedingungen des Campingplatzes sind für den Club nicht optimal und man beginnt über Alternativen nachzudenken. Ein großes etwas heruntergekommenes Haus mit großen Außenflächen neben dem Campingplatz, das zu der Zeit von einer Gruppe von Patienten der psychiatrischen Anstalt von Volterra benutzt wird, stößt auf Interesse.

Am Ende des Sommers, wird während einer Besprechung mit dem Besitzer dieses Hauses (Gran Pino) und einigen Verantwortlichen (Italiener und Franzosen) des „Club Léo Lagrange“ beschlossen, das Haus mit dem ca. ein Hektar großen Gelände zu mieten. Zu diesem Zeitpunkt, schützt lediglich die große Pinie mit seiner großen Krone vor den Sonnenstrahlen des Sommers.

Oktober 1971

Auf diesem Gelände werden nun Pinien, Eukalyptusbäume und Ulmen, die inzwischen zu riesigen Bäumen herangewachsen sind, gepflanzt.

Jahr 1972

Im Juni wird das Ferienzentrum « Auberge du Grand Pin » vom französischen Verein « Club Léo Lagrange » eröffnet. Die Touristen kommen zu der Zeit aus den Städten im Norden Frankreichs : Lille, Roubaix, Tourcoing, Douai, Cambrai.

Verantwortliche der französischen Gruppe ist Anne Jendza. Claudio Michelotti kümmert sich um die Unterbringung und Zimmerverteilung, Marina Michelotti und ihr Mann Sergio sind für die Küche zuständig und Luciano Busdraghi ist Leiter des Zentrums.

Am Ende des Jahres 72 wird in Cecina von einer Gruppe junger Italiener der Verein « Casa Europea della Gioventù » (Europäisches Jugendhaus) gegründet, dessen Ziel es ist, Begegnung zwischen jungen Menschen der verschiedenen europäischen Länder mittels Reisen, Seminaren und Partnerschaften zu fördern.
Hier die Liste der Vereinsgründer:

Cecina, 24. Oktober 1972

Gründungsmitglieder der "Casa Europea della Gioventù"

Baggiani Marco	Michelotti Martine
Ceppatelli Ferruccio	Busdraghi Luciano
Bezzini Mauro	Sardelli Alberto
Jendza Anne	Capanna Fabrizio
Biondi Fabio	Sears Roberto
Michelotti Claudio	Ceppatelli Gianluca
Bozzini Carlo	Vanni Claudio

Jahr 1973

Im Juni öffnet das Gran Pino seine Pforten den Freunden des « Club Léo Lagrange ». Zahlreich sind die jungen Menschen, wenig vertreten die Familien. Diesen jungen Menschen schließen sich bald junge Italiener aus den umliegenden Ortschaften und Städten an, die jetzt Mitglied beim Verein „Casa Europea della Gioventù“ werden. Auf dem Gelände des Gran Pino werden zwei Tischtennisplatten aus Holz aufgestellt und während der Sommermonate werden Tischtennistourniere organisiert, an denen auch junge Menschen aus Cecina teilnehmen.

Die Verantwortlichen der « Casa Europea della Gioventù » beschließen ein sehr schönes Haus « I Massi » genannt, das sich circa 6 km vom Gran Pino entfernt in den toskanischen Hügeln, in der Gemeinde Casale Marittimo befindet, zu pachten. Leider fällt das Projekt aus finanziellen Gründen ins Wasser. In der Tat wären die zur Instandsetzung des Hauses nötigen Arbeiten zu teuer geworden. Während dieser Jahre beschränken sich die Aktivitäten des Gran Pino strikt auf die Sommermonate. Nur wenige Mitglieder nutzen das Haus in den Monaten Juni und September.

Unter den italienischen Mitgliedern, die das Gran Pino frequentieren, gibt es eine kleine Gruppe junger Menschen aus Pontedera, eine andere aus Florenz. Zögernd beginnt man einige Familien mit Kindern zu empfangen.

Jahr 1974

In diesen Jahren konzentrieren sich die Aktivitäten des Gran Pino vor allem auf die Entdeckung der Region und auf das soziale Geflecht, das aus dem Gran Pino etwas Einzigartiges machen wird. Im Gran Pino gibt es kein Radio, kein Fernsehen; und in der Tat hat noch niemand sein eigenes Radio oder seinen eigenen Fernsehapparat (eine zu der Zeit in Italien durch aus übliche Angewohnheit) mit ins Gran Pino gebracht. Der wahre Reichtum des Zentrums besteht in der Qualität des Aufenthaltes und in der Qualität der Beziehungen. Ausflüge in die großen Kunststädte der Toskana werden organisiert, Abende im Gran Pino oder anderswo, zum Beispiel in einem sympathischen Bistrot in Bolgheri. Immer zahlreicher werden die

italienischen Landsleute, die sich der Gruppe anschließen und deren Geist und Philosophie teilen. Erste internationale Beziehungen entstehen unter den Mitgliedern, die ihren Urlaub im Zentrum verbringen (in der Mehrzahl Franzosen und Deutsche) und es entstehen die ersten Freundschaften, die ersten Beziehungen, die teilweise sogar in die Ehe führen. Es beginnen schöne Liebesgeschichten. Anne und Luciano wohnen im Bungalow Anne, der über Jahre hinweg ihr Aufenthaltsort sein wird und heute noch Annes Namen trägt.

In diesen Jahren erscheinen die ersten befreundeten Familien (es sind vor allem ehemalige Urlauber des „Club Léo Lagrange“); unter ihnen auch die Familie Orne: zwei Kinder und die Eltern Emile und Maryse. Sie schlafen in einem Zimmer, das seither den Namen Emilio trägt.

Jahr 1975

In diesem Jahr startet wir ein mykologisches Projekt, das in den Folgejahren immer mehr Konsistenz gewinnt und anspornt wunderbare Ausflüge in die Wälder der Hügel und der näheren Berge zu organisieren : Abetone, Amianta, etc.. Alle zusammen machten sich auf den Weg, manchmal mit einem gemieteten Bus, manchmal mit den eigenen Fahrzeugen. Man verbrachte den ganzen Tag mit dem Sammeln von Pilzen, Heidelbeeren und Himbeeren um abends, manchmal spät in der Nacht, glücklich und beladen mit den Schätzen der Natur zurückzukehren.

Zu Hause im Gran Pino, wurden die Pilze sortiert, katalogisiert und auf einem großen Tisch im Speiseraum ausgestellt. Am nächsten Tag die tollsten Gerichte zubereitet: Risotto ai funghi, Pasta ai funghi, frittata ai funghi oder einfach in der Pfanne gebratene Pilze mit Olivenöl, Knoblauch und Nepetella-Minze.

Wir hatten oft das Vergnügen und die Ehre bedeutende Persönlichkeiten der französischen Politik und des französischen Journalismus zu empfangen. Im Gran Pino haben Minister, Forscher und Journalisten ihre Ferien verbracht. Einer von ihnen ist Guy Auzanneau; er hat mit seiner Familie bis zu seinem Tod am Strand von Le Gorette im September 1991, jedes Jahr dort seinen Urlaub verbracht. Seit jenem Tag trägt das Zimmer, das Guy normalerweise bewohnte seinen Namen.

Das Gran Pino ist nicht nur ein Ferienort, es ist vor allem ein Ort der Begegnung, des Dialoges und des sozialen Wachstums, des Austauschs und der Reflektion. Der Ursprung des „Club Léo Lagrange“ hat seine Wurzeln im Sozialismus Léon Blums. Sein Minister Léo Lagrange hat 1936 in Frankreich die ersten Arbeiterferien eingeführt. Damals entstand die Bewegung, die uns inspiriert und motiviert hat. Wir wollten einen Ort schaffen, an dem Einfachheit und Intelligenz ihren Platz haben, wo Menschen sich mit echter Sympathie und in tiefer Freundschaft begegnen.

Diese Begegnungen machten das Gran Pino zu einem besonderen, magischen Ort. Der internationale Charakter unseres Zentrums hat uns etwas sehr wichtiges geschenkt: ein intellektuelles und kulturelles Wachstum, ein Aufeinandertreffen von Kulturen und Sprachen, die nur oberflächlich betrachtet weit voneinander entfernt sind. Das Gran Pino hat uns geholfen, die Hoffnung auf eine Welt in der diese Barrieren überwunden sind, zu teilen.

1976

In diesem Jahr blieb das Gran Pino geschlossen. Die Gründe dafür sind in der italienischen Gesetzgebung zu suchen. Hindernisse verschiedener Art haben den „Club Léo Langrange“ dazu bewegt, seine Mitglieder in andere italienische Feriententren zu vermitteln.

Im September desselben Jahres, konnte dank der Unterstützung eines französisch-italienischen Komitees bestehend aus Mitgliedern des Gran Pino und mit Erlaubnis der lokalen Behörden, ein Mietvertrag mit dem Besitzer unterzeichnet werden. Eine Lizenz machte es möglich, das Gran Pino im Jahr 1977 als Ferientzentrum für Mitglieder des Vereins «Casa Europea della Gioventu » wieder zu eröffnen. Die Leitung des Zentrums teilte sich die « Casa Europea della Gioventu » mit der in Italien sich im Entstehen befindenden « Naturfreundebewegung ». Sie wurde 1977 von Luciano Busdraghi und Antonio Costantino, unter der Schirmherrschaft der Französischen Föderation (Fédération des Amis de la Nature) und insbesondere durch die tatkräftige Unterstützung von Paul Rochize ins Leben gerufen.

Juni 1977

Das Gran Pino öffnet in diesem Jahr mit einer neuen Hoffnung : sich in der Internationalen Naturfreunde Bewegung einen Platz zu schaffen.

In der Tat hat im Herbst 1976 Paul Rochize, immer auf der Suche nach neuen Naturfreunde Mitgliedern, von Pierre Maurois (Vorsitzender des « Club Léo Lagrange » und später Ministerpräsident unter Mitterrand), Luciano Busdraghis Adresse und Telefonnummer erhalten.

Die erste Begegnung zwischen Paul Rochize und Luciano findet an einem schönen Nachmittag im Spätsommer 1976 in Paris im Gare de Lyon statt.

An diesem Tag beginnt das Abenteuer der Naturfreunde in Italien. Das Jahr 1977 wird ein Übergangsjahr werden. In der Tat leitet weiterhin die « Casa Europea della Gioventù » das Gran Pino und die Colline Verde (ein Haus in der Ortschaft Malandrone, das wir über mehrere Jahre hinweg gemietet haben) in Zusammenarbeit mit der italienischen Naturfreunde Gruppe und der Mitarbeit des « Club Léo Lagrange », der in diesem Jahr wieder seine Urlauber schickt.

Juni 1978

Paul Rochize bereitet für uns vom französischen Sitz aus die Mitgliedskarten und Aufkleber für das Jahr 1978 vor, und die kleine italienischen Gruppe GIAN (Gruppo Italiano Amici della Natura) wird als „Patenkind“ der französischen Föderation zum internationalen Naturfreunde-Kongress in Dortmund eingeladen. Luciano Busdraghi und Antonio Costantino vertreten den GIAN auf dem Kongress.

Seit jenem Kongress gehört auch Italien zur internationalen Naturfreunde Bewegung und das Abenteuer der italienischen Naturfreunde in Europa beginnt. Zu dem Zeitpunkt wohnen die meisten GIAN-Mitglieder in Cecina und Umgebung. Aber es ist vor allem eine kleine Gruppe Franzosen (einige Mitglieder der französischen Föderation, andere Mitglieder des GIAN) die den Kern der neuen Föderation bilden. Nach und nach gesellen sich Freunde aus Volterra und der junge Paolo Segalini aus Brescia dazu.

Mario Cari aus Volterra, ein Jugendfreund von Luciano, gründet zusammen mit Freunden eine neue Ortsgruppe in Volterra. Paolo Segalini, noch sehr jung, aber entschlossen, die Botschaft der Naturfreunde in Italien zu verbreiten, eröffnet mit Freunden, die bereits das Gran Pino kennen, eine Ortsgruppe in Brescia. Sie wird die dritte GIAN-Sektion in Italien werden.

Ebenfalls zu diesem Zeitpunkt öffnet die « Casa Europea della Gioventù » in Cecina in Via Rossini einen Sitz, der gleichzeitig auch der erste italienische Sitz des GIAN wird.

Unter den Gästen des Gran Pino bleiben die ehemaligen Mitglieder des « Club Léo Lagrange », die weiterhin im Gran Pino ihren Urlaub verbringen.

Ab jenem Sommer organisiert die « Casa Europea Della Gioventu » während des ganzen Sommers Schwimmwettbewerbe im Schwimmbad in Malandrone. Gegen Ende des Jahres wird beschlossen, den ersten Naturfreunde Kongress in Italien zu organisieren: er findet am 11 Februar 1979 im Gran Pino statt.

Paolo Segalini hat seinen ganzen Sommer, zusammen mit einigen Freunden aus Brescia, im Gran Pino in einem Zimmer im Erdgeschoss verbracht. Das große, aber sehr spartanische Zimmer hatte ein nicht ganz

dichtes Dach und Mauern aus Schilf. Aber die Jugend und die Begeisterung ließen alle Unannehmlichkeiten unwichtig erscheinen. Seit jener Zeit trägt der Bungalow den Namen Paolo.

Jahr 1979

Erster Naturfreunde-Kongress in Italien :

Anwesend:

Sektion Volterra : Renata Lulleri, Giovanni Vigilucci, Emanuela Vigilucci, Eugenio Pasquinucci, Sergio Gabellieri

Sektion Cecina: Louis Sannier, Simone Sannier, Fabbri Mauro, Gani Claudio, Baldi Massimo, Giuseppina Costantino, Lucherini Rodolfo, Antonio Costantino, Luciano Busdraghi

Sektion Brescia: Paolo Segalini, Lucia Segalini

Wahlergebnis :

Vorsitzender: Luciano Busdraghi

Sekretär: Antonio Costantino

Mit Beginn des Monats Juni 1979 kommen immer mehr Mitglieder der französischen Föderation, sowie einige deutsche Gruppen ins Gran Pino. Die « **Casa Europea Della Gioventu** » die zu dem Zeitpunkt, das Gran Pino verwaltet, empfängt weiterhin auch seine eigenen Mitglieder, sowie kleine Gruppen des « Club Léo Lagrange », mit dem diesbezüglich noch eine Abmachung besteht. Während des gesamten Monats August gehen die Schwimmwettbewerbe im Schwimmbad von Malandrone weiter. In jener Zeit ist Französisch die Verständigungssprache im Gran Pino. Das erlaubt es auch zahlreichen Italienern die französische Sprache perfekt zu erlernen (Paolo, Mauro und andere). Auch die anwesenden Deutschen gewöhnen sich an die französische Umgangssprache. Eine große französische Gruppe kommt aus Cambrai, einer Stadt im Norden Frankreichs. Die Gruppe gehörte dem „Club Léo Lagrange“ an, wählt jedoch das Gran Pino als privilegiertes Urlaubsziel und schreibt sich direkt in der Ortsgruppe Cecina des GIAN ein.

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr ein richtiger Flyer gedruckt: in grün, schwarz und weiß mit dem Namen beider Vereine:

“Casa Europea della Gioventù” und “Amici Della Natura”

Im Monat Juli kommt die Familie Simonnot ins Gran Pino : Papa Daniel (Tarzan genannt), Mama Denise und drei Kinder und die Familie Simonnot verliebt sich ins Gran Pino. Es fällt ihnen sehr schwer abzureisen und sie verschieben daher die Abreise zweimal. Das Zimmer, in dem die Familie Simonnot wohnte heißt seither „Mon Repos“.

Jahr 1980

Ein besonders schwieriges Jahr. Der junge Landesverband GIAN will die Leitung des Gran Pino uebernehmen. Es gab eine richtige Explosion, nahe einer Revolte. Französische Mitglieder verschiedener AN Ortsgruppen, alle auch Mitglied des Gran Pino und andere italienische Ortsgruppen präsentierten Protestbriefe und erklärten sich mit den Verantwortlichen der Sektion Gran Pino (die sich seit der

Gründung einer zweiten Sektion in Cecina und bis in die 90er Jahre Sektion Montescudaio nennt). In Folge dieses Ereignisses, entsteht, das Komitee zur Rettung des Gran Pino.

In den Vorjahren hatte das Gran Pino, seine eigene Werbung und die sämtlicher Naturfreundehäuser in Italien in Form von Flugblättern in drei Sprachen (Französisch, Deutsch und Italienisch) mit einfachen Mitteln: Photokopien der selbstgemachten Vorlagen, ... aber positiven Resultaten gemacht.

Paolo Segalini, noch Student, Mauro Fabbri (Maurino genannt) Antonio Costantino (Pino genannt) Bruno Scassola, Gani Claudio, Lucherini Rodolfo et Alberto Sardelli sind den ganzen Sommer über präsent und helfen bei der komplexen Leitung des Gran Pino. Immer mehr Mitglieder wählen die Unterbringung mit Vollpension. Seit diesem Jahr – außer wenn es regnet – werden die Mahlzeiten unter der Pergola im Freien an langen Tischen und Bänken eingenommen. Damals konnten lediglich 35 bis 40 Personen gleichzeitig im Gran Pino untergebracht werden. Paolo, Mauro und Bruno waren « Au Pairs ». Paolo übernahm in diesem Jahr die Reservierungen und die Buchhaltung. Luciano und Paolo stellen seither nicht nur die Jahresabschlussbilanz, sondern auch den vorläufigen Haushaltsplan auf.

Nach und nach – mit Hilfe aller – einschließlich der Urlauber – konnten die sanitären Bedingungen und der Garten verbessert werden. Der Park wird gepflegt, die jungen Pinien und die Eukalyptusbäume sind gewachsen und beginnen jetzt Schatten zu spenden.

Jahr 1981

In diesem Jahr bekommt das Gran Pino seinen Obst- und Gemüsegarten: während der Sommermonate werden die eigenen Produkte verwendet : Tomaten, Gurken, Salat, Paprika, usw. und aus den Früchten, vor allem Mirabellen und Pflaumen wird Marmelade gekocht.

Es ist auch das Jahr der gemeinsamen Ausflüge; so geht es zum Beispiel zum Vespere nach Bolgheri und ins neue Naturfreundehaus „Il Vile“ nach Volterra.

Die Ferienzeit wird immer länger, besonders die Mitglieder der Sektion Volterra (Mario, Vinicio, Sergio, Burnella) verbringen ihren Urlaub im September im Gran Pino.

Es wird immer deutlicher, dass der Kreis von Mitgliedern erweitert werden muss und die Mitglieder der ausländischen Föderationen informiert werden müssen.

Die neuen Mitglieder der Sektionen Brescia und Volterra kommen immer zahlreicher zu uns.

Fiorina und Armida sind die beiden Köchinnen, bereits in die Jahre gekommen, aber in der Lage ausgezeichnete Gerichte zu zaubern: Fiorina kommt aus den Abruzzen und Armida ist eine echte Toskanerin. Aber die Küche ist zu klein geworden ; in der Tat war ein Teil der Küche durch die kleine Bar belegt.

Das Jahr 1981 ist aus wirtschaftlicher Sicht eine echte Katastrophe : wir mussten uns an alle unser Mitglieder wenden, besonders an die französischen, um die Jahresbilanz abzuschließen und die Schulden zu bezahlen.

Luciano mit Hilfe von Paolo, nahm im November an einer Messe in Lille teil, mit seiner eigenen Ware (Luciano hatte damals eine Exportfirma für Geschenkartikel). Der Erlös dieser Messe diente dazu, den Rest der Miete des Gran Pino zu bezahlen.

Die Bar des Gran Pino funktionierte dank der aktiven Mitarbeit aller Mitglieder, besonders von Anna, Marie-France, Adriana, Carlo und Luciano. Unter den neuen Mitgliedern sind Janine und Cathy aus Cambrai.

Die Jahre 1982-1984

Diese drei Jahre sind entscheidend für die weitere Entwicklung des Gran Pino. Die Mitglieder unserer Sektion, die anderer italienischer und ausländischer Sektionen und die Touristen haben gemeinsam ein kleines Wunder vollbracht: Freundschaften entstanden und die Zusammenarbeit war enorm. Gemeinsam wurden große Renovierungsarbeiten vorgenommen, der Park verschönert und viele, für das Zusammenleben im Gran Pino heute noch wichtige Entscheidungen getroffen. Ausflüge mit Privatfahrzeugen oder gemieteten Bussen in die geschichtsträchtigen Städte der Toskana, aber auch auf weniger bekannte Inseln wie Giglio und Capraia und nicht zuletzt zum Berg Abetone (mit 2000 m der höchste Berg der Toskana) zum Sammeln von Pilzen, Heidelbeeren und Himbeeren. Auf Drängen einiger Mitglieder des Vorstandes (vor allem Luciano und Paolo) wird jetzt definitiv im Freien unter der Pergola gegessen.

Aber diese Jahre sind auch schwierige Jahre, aufgrund des immer gespannteren Verhältnisses zwischen unserer Sektion und der von Volterra. Die Mitglieder der Sektion Volterra entfernen sich vom Gran Pino.

Jahr 1985

Dies ist das Jahr des großen wirtschaftlichen Wachstums. Fiorina unsere alte Köchin hört auf ; Armida bleibt noch ein Jahr und wird dann von Carla Galassi, die ebenfalls Mitglied der Sektion und offizielle Köchin des Gran Pino wird, ersetzt.

Weitere Mitglieder, die bis heute ihr aktive Rolle im Wachstum und im Erhalt der Sektion haben, kommen in diesem Jahr hinzu : Angelo Belotti, Giovanni Balasso, Simone Tetu, Beatrice et Joelle, Morf Jacob. Jacob kümmert sich über Jahre hinweg während seiner jährlichen, zwei- oder dreiwöchigen Aufenthalte im Gran Pino, um den Park und trägt so nachhaltig zu dessen Gestaltung bei. In dieser Zeit nehmen die großen Generalversammlungen ihren Lauf. Sie stehen allen offen : Mitgliedern unserer Sektion, Mitgliedern anderer italienischer oder französischer Sektionen. Diese Generalversammlungen finden im großen Naturfreundehaus in Coquibus in Frankreich statt. Mitglieder und Sympathisanten, aus allen vier Ecken Europas kommend, treffen sich in diesem schönen, alten Haus inmitten der großen Wälder von Fontainebleau. Nach einem üppigen Mittagessen geht man auf Suche nach Pilzen und Kastanien und am Abend, in einer freundschaftlich euphorischen Stimmung werden dann die gesammelten Köstlichkeiten zubereitet und verzehrt. Darüber hinaus bringen die Teilnehmer Produkte ihrer Region mit, das ermöglicht es, Spezialitäten verschiedener Länder zu kosten. Morgens nach dem reichhaltigen Frühstück geht es noch einmal los zum Spaziergang in die herrlichen Wälder; zurück im Haus versammelten sich alle im großen Saal, um, nach der Präsentation des Wirtschaftsberichtes und des vorläufigen Haushaltsplanes, gemeinsam, demokratisch aber in sehr guter Stimmung über die wichtigsten Arbeiten, die neuen Preise und fällige Anschaffungen zu entscheiden.

Diese Treffen stellen für die Mitglieder, Sympathisanten und Urlauber des Gran Pino einen magischen Moment dar ; hier begegnen sich Freundschaft, Übereinstimmung und gemeinsames Ringen um das Wachsen des Gran Pino, von allen jedem als « unser » Ferienzentrum betrachtet. In dieser Versammlung werden über zehn Jahre hinweg die Weichen des Gran Pino gestellt, Veränderungen beschlossen und die Dynamik in Gang gesetzt. Im Gran Pino wurden schon immer zwischenmenschliche und kulturelle Aspekte privilegiert, manchmal im Gegensatz zur Philosophie anderer Sektionen, deren Ziel es vor allem war, ideale,

praktische Bedingungen zu schaffen und dabei den Hauptaspekt unsere Bewegung zu vergessen: die Suche nach Freundschaft und Spiritualität.

Jahre 1986-1987

Diese beiden Jahre sind vom Wachstum gekennzeichnet. Einzelne Gruppen kommen bereits im Frühling und die Saison im Gran Pino dauert bis Ende September und manchmal bis in den Oktober und rund um Allerheiligen.

Wichtige Investitionen werden vorgenommen : um den gesetzlichen Auflagen, nach denen sich Ferienzentren richten müssen und die von der Gemeinde Cecina verlangt werden, gerecht zu werden, werden Toiletten, Duschen, Küche und Teile des Daches renoviert und Freiluftduschen gebaut. Carlo schafft es diese Duschen in Solarduschen umzuwandeln, die direkt vom Brunnen gespeist werden. Die Bungalows werden ebenfalls renoviert. Besonders das Dach von Anna und Guy, dabei werden in die beiden Zimmer Toiletten und Waschbecken eingebaut. Der große Bungalow Paolo wird in zwei Zimmer geteilt, so entsteht ein kleines aber hübsches Zimmer, das Cedro – nach dem lybischen Zedernbaum, der sich vor dem Fenster dieses Zimmers befand, genannt wird.

Ende Oktober, treffen sich wieder alle, wie bereits seit einigen Jahren, in Coquibus. Während der beiden Fest- und Begegnungstage, präsentiert das Leitungskomitee interessante Veränderungsvorschläge, die die Grundprinzipien des GIAN und der Naturfreunde betonen.

Es wird in der Tat beschlossen, dass das Geschirrspülen, am Ende jeder Mahlzeit von allen anwesenden Mitgliedern gemeinsam übernommen wird. Dasselbe gilt für die Reinigung der Zimmer und das Putzen der Gemeinschaftsräume, Duschen und Toiletten. In diesem Jahr wird auch die große Entscheidung gefällt, das Rauchen im gesamten Haus und auch während der Mahlzeiten, auch der, die im Freien eingenommen werden, zu verbieten.

Im Jahre 1987 verabschiedet die Region Toskana ein Gesetz zur Eröffnung von « Case per Ferie » (Ferienhäuser), Zentren, die ausschließlich Mitgliedern offen stehen. Das Gesetz 1997 schreibt auch neue Regeln vor, die uns zwingen große bauliche Veränderungen, vor allem im sanitären Bereich, vorzunehmen.

Ende des Jahres 1987 eröffnen Italo e Marinella Bigioli eine neue Naturfreunde-Sektion in Savio dell'Adamello ; diese Sektion wird eine große Bedeutung im Werdegang der italienischen Naturfreunde haben und die italienische Naturfreundebewegung entscheidend prägen. Weitere Sektionen entstehen in Turin und Lozio.

Die Jahre 1988-1994

Im Jahr 1988 beginnen die großen Bauarbeiten im Gran Pino. Nach und nach werden Duschen und Toiletten renoviert – unter Berücksichtigung der Richtlinien der Region und der europäischen Gemeinschaft. Das halbe Dach wird neu gedeckt und die Bungalows werden isoliert. Eine behinderten gerechte Toilette wird in der Nähe der Solarduschen gebaut.

Die drei kleinen Zimmern im Erdgeschoss (Tini) werden renoviert und es entsteht eine kleine Toilette.

Die Küche wird komplett erneuert.

Ein frischer Wind weht im Gran Pino und trotz der « Modernisierung » gehen Geist, Vitalität und Begeisterung nicht verloren. Das Zusammenleben erfolgt weiterhin in einem Klima menschlicher Wärme und konstantem Dialog.

Die Anzahl der Mitglieder steigt ständig und das Gran Pino wächst, auch wenn schwierige Situationen ein Aufblühen der Sektion sowie der ganzen Bewegung noch behindern.

Die manchmal sehr schweren Konflikte mit einigen italienischen Sektionen und sogar den ausländischen Föderationen bremsen jedoch nur leicht den Weg dieser Sektion, des Zentrums und der ganzen Bewegung.

In den letzten Jahren gab es viele Neuigkeiten im Gran Pino :

Die Anlage eines botanischen Gartens, eine konstante Vertiefung der Bedeutung von Kräutern in Küche und Medizin und kürzlich die Entstehung eines synergetischen Gartens.

Seit vielen Jahren werden Kräuterwanderungen organisiert und Kurse in angewandter Botanik, Wellness und in der Etruskisch-Romanischen Geschichte.

In den letzten Jahren, dank des Engagements einiger Sektionen, scheint die italienische Naturfreudebewegung sehr viel von ihrer Selbstverständlichkeit, ihrem Bestreben zu wachsen und ihrem Stolz einer großen weltanschaulichen Bewegung anzugehören, wiedergefunden zu haben, deren fundamentaler Wert es ist, einem chaotischen, aus den Fugen geratenen sozialen Gefüge heilend entgegenzuwirken. Lasst uns gemeinsam unsere Verbundenheit verstärken, sie wird unserer Philosophie und Lebensphilosophie den Weg weisen.

Es lebe das Gran Pino, die Naturfreunde und die Natur.

Ein Dankeschön an alle diejenigen, die es ermöglicht haben, dem Gran Pino und der gesamten Bewegung zur Blüte zu verhelfen. Danke für die Treue, die – nur auf den ersten Blick ein Anachronismus - einen Weg der Ausgeglichenheit und des Bewusstseins durch die Wüste unserer Gesellschaft zeigt.

Lasst uns unsere Verbundenheit verstärken.

Und nicht zu vergessen:

Die Feste, die Fußball- und Volleyballspiele, die Abende im Minigolf, die Spieleabende für Erwachsene und Kinder, die Spaghetti aglio, olio, peperoncino um Mitternacht, die Mal-, Poesie- und Fotowettbewerbe, die lange Nächte des Sterneguckens, die Gespräche, die leichten und die vom Wunsch den Dingen auf den Grund zu gehen geprägten, die langen Spaziergänge – nach dem Abendessen - am Meer im Mondschein oder im Pinienwald, um dem Feuerwerk der Glühwürmchen beizuwohnen,...

All das hilft uns auch heute noch – nach all den Jahren – besser zu leben, in der Gewissheit im Laufe der Jahre etwas geschaffen zu haben, das wichtiger ist als Geld und Karriere : Respekt des anderen, Toleranz und Freundschaft und das alles Dank uns Alten, Kindern und Jungendlichen, die wir waren und die sie sein werden, schwarz und weiß, arm und reich, Italiener, Franzosen, Belgier, Österreicher, Polen, Rumänen, Argentinier, Brasilianer, Deutsche, Niederländer, Engländer, Irländer, Senegalesen, Algerier und noch viele mehr.

Danke von ganzem Herzen!

Luciano Busdraghi (1934-2016)